

Sozial- und Gesundheitsbericht: Wohnungslosigkeit



Impressum

Stadt Gelsenkirchen
Der Oberbürgermeister
Vorstandsbüro „Arbeit und Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz“
Hans-Sachs-Haus
Ebertstraße 11, 45879 Gelsenkirchen
Telefon: 0209/169-5278

Stand: 08/2019

Wohnungslosigkeit in Gelsenkirchen - Situationsbeschreibung und Handlungsansätze

Modul der Sozial- und Gesundheitsberichterstattung

Inhalt

Vorwort	4
1. Grundlagen	5
1.1 Zentrale Begriffe und Dimensionen	5
1.2 Zusammenhänge zwischen Wohnungslosigkeit und gesundheitlicher Lage	6
<i>Zwischenfazit</i>.....	7
2. Bestandsaufnahme.....	8
2.1 Ebenen des Hilfesystems	8
2.2 Angebote und Maßnahmen in Gelsenkirchen.....	9
2.2.1 Originäres Helfefeld	9
2.2.2 Komplementäres Helfefeld	9
2.3 Einordnung der Maßnahmen und Angebote in die Ebenen des Hilfesystems	9
<i>Resümee</i>	11
Anhang.....	12

Vorwort

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

das Recht auf eine eigene Wohnung lässt sich schon aus dem Grundgesetz ableiten und ist in der Europäischen Sozialcharta ausdrücklich festgehalten. In meinem Empfinden ist die Sicherstellung von „mietvertraglich gesichertem Wohnraum“ von zentraler Bedeutung in unseren Sozialstaat. Denn die eigene Wohnung bietet einen lebenswichtigen Schutz- und Rückzugsraum. Sie ist damit eine wesentliche Voraussetzung um die eigene Gesundheit zu erhalten und am sozialen Leben teilhaben zu können.



Die Stadt Gelsenkirchen, die Träger der freien Wohlfahrtspflege und bürgerschaftlich Engagierte nehmen sich den Problemen der Wohnungs- und Obdachlosigkeit an. Den Betroffenen steht heute deshalb ein leistungsfähiges System aus vielfältigen Hilfen zur Verfügung, welches sie auffängt und Unterstützung in unterschiedlichen Lebensbereichen bietet.

Meine Überzeugung ist es, dass jeder Wohnungslose einer zu viel ist. Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ändern sich dabei kontinuierlich und es werden fortwährend neue Erkenntnisse aus wissenschaftlicher Forschung und der praktischen Arbeit gewonnen. Umso wichtiger ist es, dass wir uns gemeinsam mit allen Beteiligten der Frage stellen, wie wir dieses Hilfesystem noch optimieren können.

Die Verwaltung möchte daher einen Prozess anstoßen, in dem wir unsere Arbeit selbstkritisch hinterfragen und jene Stellschrauben identifizieren, mit denen wir unser lokales Hilfesystem noch feiner justieren können. Dieser Bericht beinhaltet deshalb eine erste Bestandsaufnahme des gegenwärtigen Hilfesystems, ist somit „ein erster Aufschlag“ und soll dazu eine Grundlage für die weitere Diskussion bieten.

Mit freundlichen Grüßen,
Ihr



Luidger Wolterhoff

Vorstand für Arbeit und Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz

1. Grundlagen

1.1 Zentrale Begriffe und Dimensionen

Um das Handlungsfeld „Wohnungslosigkeit in Gelsenkirchen“ zu erfassen, sind zuerst einige begriffliche Klärungen zur Zielgruppe vorzunehmen. Definitiv ist jeder obdachlose Mensch auch wohnungslos, aber nur wenige wohnungslose Menschen sind obdachlos.

Als **obdachlos** gelten Menschen, die ohne jegliche Unterkunft sind.

Zum Ausmaß der Obdachlosigkeit liegen keine validen Zahlen vor. Gespräche mit in diesem Bereich tätigen Fachkräften legen die Annahme nahe, dass in Gelsenkirchen geschätzt etwa 10 bis 15 Personen überwiegend ohne jegliche Unterkunft sind und tags wie nachts im öffentlichen Raum leben.

Als **wohnungslos** gilt, wer nicht über einen mietvertraglich abgesicherten Wohnraum verfügt.¹ Dies betrifft beispielsweise Personen, die

- in Notunterkünften untergebracht sind,
- vorübergehend bei Verwandten, Freunden und Bekannten unterkommen,
- lediglich mit Nutzungsverträgen in Wohnraum untergebracht sind.

Zum Stichtag 30.06.2018 waren 120 Personen kommunal und ordnungsrechtlich untergebracht und 173 Menschen wurden durch freie Träger der Wohnungsnotfallhilfe betreut oder untergebracht.² Die Notunterkünfte waren zu jedem Zeitpunkt aufnahmefähig.

Zusätzlich zu den von Obdachlosigkeit und / oder Wohnungslosigkeit Betroffenen, erfasst der Begriff der **Wohnungsnotfälle** auch Personen, die von Wohnungslosigkeit „bedroht“ sind. Bei von Wohnungslosigkeit bedrohten Personen besteht die Gefahr, die derzeitige Wohnung zu verlieren. Gründe dafür können sein:

- eine Kündigung des Vermieters
- eine Räumungsklage
- eine Zwangsräumung
- sonstige zwingende Gründe (z. B. eskalierte soziale Konflikte)

Der zentralen Fachstelle für Wohnungsnotfälle (ZFW) der Stadt Gelsenkirchen wurden im Jahr 2018 insgesamt 765 Räumungsklagen übermittelt. Es wurden 417 Räumungstermine sozialarbeiterisch begleitet. In insgesamt 131 Fällen wurden Mietschulden übernommen.

¹ Vgl.: https://bagw.de/de/themen/zahl_der_wohnungslosen/wohnungsnotfall_def.html und <http://www.bawo.at/de/content/wohnungslosigkeit/definitionen.html> (jeweils zuletzt aufgerufen am 17.05.2019)

² MAGS: Integrierte Wohnungsnotfall-Berichterstattung 2018 in Nordrhein-Westfalen; Quelle: https://www.mags.nrw/sites/default/files/asset/document/mags_pe_27-06-2019_anlage_3_kurzanalyse_wnb_2018.pdf (zuletzt aufgerufen am 17.07.2019)

Gemessen am Verhältnis der wohnungslosen Personen, die in öffentlichen Einrichtungen untergebracht sind zur Bevölkerung insgesamt, nimmt Gelsenkirchen unter den 53 Kreisen und Städten in Nordrhein-Westfalen den 46. Rang ein. Mit einem Wert von 11 öffentlich untergebrachten Personen auf 10.000 Einwohner im Jahr 2018 steht Gelsenkirchen hier deutlich hinter Düsseldorf (78), Münster (41) oder auch Dortmund und Bochum (jeweils 24)³.

Seit der Einrichtung einer zentralen Fachstelle für Wohnungslose (ZFW) im Referat Soziales der Stadtverwaltung im Jahr 2000, konnten die Unterbringungen durch Vermeidung von Wohnraumverlusten erheblich gesenkt werden. Zudem war die demographische Entwicklung der Stadt über lange Zeit durch einen Bevölkerungsrückgang geprägt, weshalb der äußere Faktor der Wohnraumknappheit in Gelsenkirchen in den meisten Marktsegmenten sich anders darstellt, als in anderen Großstädten des Landes.

1.2 Zusammenhänge zwischen Wohnungslosigkeit und gesundheitlicher Lage

Die Zusammenhänge zwischen der Gesundheitssituation - speziell hinsichtlich psychosozialer Gesundheitsfaktoren - und Wohnungsnotfällen ist vielschichtig. Ein eindeutiges Ursache-Wirkungs-Schema ist nicht zu bestimmen. Es gibt gesicherte Hinweise darauf, dass Personen, die in Wohnungsnot geraten, überdurchschnittlich oft von psycho-sozialen Problemlagen betroffen sind. Gleichzeitig ist der Umstand in Wohnungsnot zu geraten oder gar den Wohnraum zu verlieren, ein Belastungsfaktor, der sich in vielfacher Weise negativ auf die gesundheitliche Lage auswirkt und dazu führen kann, dass Vorbelastungen verstärkt werden.⁴

In den meisten Fällen ist hierbei von multiplen Problemlagen auszugehen, die unterschiedliche Lebenslagen einer Person betreffen. Ein Krisenfall in einer speziellen Lebenslage kann sich negativ auf alle anderen Lebenslagen auswirken und damit eine Abwärtsspirale starten oder beschleunigen, die dann auch eine Gefährdung auf dem regulären Wohnungsmarkt beinhalten kann.

Speziell für Obdachlose kommt hinzu, dass sie in höherem Maße den Witterungsbedingungen ausgesetzt sind und sie die ärztliche Versorgung nicht hinreichend beanspruchen. Das Fehlen des sicheren Rückzugsraumes der eigenen Wohnung bedeutet auch den Verlust eines wesentlichen Schutzfaktors zum Erhalt der Gesundheit.

Aus diesem Zusammenhang heraus wird deutlich, dass sich alle Bemühungen zur Vermeidung und Beendigung von Wohnungs- und Obdachlosigkeit nicht nur auf die Sicherung und Bereitstellung von Wohnraum gerichtet sein müssen, sondern auch immer Angebote zur gesundheitlichen Versorgung, insbesondere psycho-soziale Angebote beinhalten müssen.

³ MAGS: Integrierte Wohnungsnotfall-Berichterstattung 2018 in Nordrhein-Westfalen; Quelle: https://www.mags.nrw/sites/default/files/asset/document/mags_pe_27-06-2019_anlage_3_kurzanalyse_wnb_2018.pdf (zuletzt aufgerufen am 17.07.2019)

⁴ Vgl.: S. Schreiter, F. Bermpohl, M. Krausz, S. Leucht, W. Rössler, M. Schouler-Ocak, S. Gutwinski: Prävalenzen psychischer Erkrankungen bei wohnungslosen Menschen in Deutschland – Eine systematische Übersichtsarbeit und Metaanalyse; in: Deutsches Ärzteblatt; Jg. 114; Heft 40; 2017

Zwischenfazit

1. Die Vermeidung von Wohnungslosigkeit muss weiterhin hohe Priorität haben.
2. Nach Eintritt der Wohnungslosigkeit muss weiterhin ein besonderer Fokus auf der Begleitung und Unterstützung der Obdachlosen sowie der Wohnungslosen, die in Notunterkünften und vorübergehend bei Verwandten, Freunden und Bekannten unterkommen, liegen.

2. Bestandsaufnahme

Die vorhandenen Angebote werden nachfolgend – bezeichnet als „lokales Hilfesystem“ dargestellt.

2.1 Ebenen des Hilfesystems

Ebene	Leistungen
Präventive Hilfen	<ul style="list-style-type: none">• Mietschuldenübernahmen• Beratung zu Hilfs- und Handlungsmöglichkeiten• Begleitung von Räumungsklagen und -terminen
Niedrigschwellige Hilfen	<ul style="list-style-type: none">• Tagesaufenthalt• Tagesstrukturen• Mobile Medizinische Hilfen• Aufsuchende Straßensozialarbeit• Frühstücks- und Mittagstische• Lebensmittelausgaben• Kleiderkammern• Nachgehende Sozialarbeit
Grundversorgung und weiterführende Hilfen	<ul style="list-style-type: none">• Zielgruppenorientierte Beratungsangebote• Ambulante Versorgung• Stationäre Versorgung• Wohnversorgung für Wohnungsnotfälle• Probewohnungen• Hilfsangebote und Vermittlungshilfen Wohnen• Hilfsangebote und Vermittlungshilfen Gesundheit• Hilfsangebote und Vermittlungshilfen Qualifikation und Arbeit

Tabelle 1: Interventionsebenen des Wohnungsnotfallhilfesystems

Die aufgeführten weiterführenden Hilfsangebote und Vermittlungshilfen zielen dabei auch auf eine Vermittlung in Hilfefelder ab, die Wohnungslose nicht als ausschließliche Zielgruppe haben.

2.2 Angebote und Maßnahmen in Gelsenkirchen

Es gibt Hilfsangebote, die sich speziell und ausschließlich an die Gruppe der Wohnungslosen und von Wohnungslosigkeit bedrohten Personen wenden. Diese werden nachfolgend als **originäres Helfefeld** beschrieben.

Zudem gibt es Hilfsangebote, die Wohnungslose nicht als ausschließliche Zielgruppe haben, deren Angebote, je nach Bedarfslage, für Wohnungslose jedoch von wesentlicher Bedeutung sind. Diese werden hier als **komplementäres Helfefeld** beschrieben.

2.2.1 Originäres Helfefeld

Angebote und Hilfen, die Wohnungsnotfälle als originäre Zielgruppe haben, finden präventiv, akut und nachsorgend statt. Präventive Angebote zielen auf die Vermeidung von Wohnungslosigkeit. Weitere Angebote zielen auf die akute Linderung von Not, Stärkung der Selbsthilfefähigkeit und Reintegration in eigenständige Wohnverhältnisse ab. Akteure sind hierbei die Stadtverwaltung, Träger der freien Wohlfahrtspflege und bürgerschaftlich Engagierte.

Die Angebote im originären Helfefeld sind in der *Anlage* in alphabetischer Reihenfolge nach Trägerschaft beschrieben.

2.2.2 Komplementäres Helfefeld

Zu den komplementären Hilfen zählen unter anderem:

- Niedergelassene Ärzte und Psychotherapeuten
- Sozialpsychiatrische Dienst des Referates Gesundheit der Stadt Gelsenkirchen
- Agentur für Arbeit
- Jobcenter
- Schuldnerberatungsstellen
- Beratungsstellen der Suchthilfe
- Beratungs- und Kontaktstellen für Menschen mit einer psychischen Erkrankung
- Wohnungsbaugesellschaften
- Selbsthilfe

2.3 Einordnung der Maßnahmen und Angebote in die Ebenen des Hilfesystems

Die als originäres Helfefeld aufgeführten Angebote und Maßnahmen in Gelsenkirchen können dem in Kapitel 2.1 dargestellten Schema zugeordnet werden. Auf diese Weise lässt sich das Gelsenkirchener Hilfesystem in Form des folgenden Schaubilds (Tabelle 2) aggregiert darstellen.

	Arzt-Mobil e.V.	Bethel.re- gional	Caritas- verband	Gelsen- kirchener Tafel e.V.	Horster Regenbogen haus e.V.	Warm durch die Nacht e.V.	Zentrale Fachstelle für Wohnungs- notfälle
Präventive Hilfen							
<input type="checkbox"/> Mietschuldenübernahmen							
<input type="checkbox"/> Beratung zu Hilfs- und Handlungsmöglichkeiten							
<input type="checkbox"/> Begleitung von Räumungsklagen und -terminen							
Niedrigschwellige Hilfen							
<input type="checkbox"/> Tagesaufenthalt							
<input type="checkbox"/> Tagesstrukturen							
<input type="checkbox"/> Mobile Medizinische Hilfen							
<input type="checkbox"/> Aufsuchende Straßen(sozial)arbeit							
<input type="checkbox"/> Frühstücks- und Mittagstische							
<input type="checkbox"/> Lebensmittelausgaben							
<input type="checkbox"/> Kleiderkammern							
Grundversorgung und weiterführende Hilfen							
<input type="checkbox"/> Zielgruppenorientierte Beratungsangebote							
<input type="checkbox"/> Ambulante Versorgung							
<input type="checkbox"/> Stationäre Versorgung							
<input type="checkbox"/> Wohnversorgung für Wohnungsnotfälle							
<input type="checkbox"/> Probewohnungen							
<input type="checkbox"/> Hilfsangebote und Vermittlungshilfen Wohnen							
<input type="checkbox"/> Hilfsangebote und Vermittlungshilfen Gesundheit							
<input type="checkbox"/> Hilfsangebote und Vermittlungshilfen Qualifikation und Arbeit							

Tabelle 2: Maßnahmen und Angebote nach Trägern und Ebenen des Hilfesyste

Resümee

Es ist Ziel der Stadt Gelsenkirchen, allen Bewohnern Teilhabe an der Stadtgesellschaft zu ermöglichen und die Zahl der Wohnungsnotfälle weiter zu reduzieren. Im besten Fall wird die Wohnungslosigkeit präventiv verhindert. Nach Eintritt der Wohnungslosigkeit muss weiterhin ein besonderer Fokus auf der Begleitung und Unterstützung liegen.

Zur Umsetzung dieses Ziels ist bereits ein differenziertes lokales Hilfesystem vorhanden. Dieses integrierte lokale Hilfesystem soll unter breiter Beteiligung der Akteure im Rahmen eines partizipativen Prozesses weiterentwickelt werden

Anhang

Arzt-Mobil Gelsenkirchen e.V.	
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Ambulante und aufsuchende medizinische Hilfe</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ Kontaktaufnahme zu Menschen im Problemfeld von Wohnungsnot, Armut, Abhängigkeit und psychischer Belastung ○ Präsenz an öffentlichen Plätzen, an denen sich die Klientel aufhält und in den Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe • <i>Aufsuchende Sozialarbeit (Gemeinsam mit dem Caritasverband)</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ unbürokratische, niedrighschwellige Hilfen für suchtmittelabhängige, psychisch belastete und wohnungslose Menschen ○ regelmäßige Präsenz an den öffentlichen Szenetreffpunkten ○ fachlicher Ansprechpartner für alle Bürgerinnen und Bürger • <i>Drogentherapeutische Ambulanz</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ medizinische Akutversorgung ○ psychosoziale Unterstützung 	
Homepage	http://arztmobil-gelsenkirchen.de
Adresse	Caubstraße 28, 45881 Gelsenkirchen

Bethel.regional	
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Heimathof Ruhr</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ Stationäre Wohngruppen gemäß §§ 67 ff. SGB XII ○ sozialtherapeutische Einrichtung ○ für wohnungslose – oder von Wohnungslosigkeit bedrohte – Männer und Frauen, die unter eine Alkohol- oder Drogenabhängigkeit leiden • <i>Wohnen im Forsthauswinkel</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ Stationäre Wohngruppen gemäß §§ 67 ff. SGB XII eingebettet in die Wohnsiedlung im Forsthauswinkel ○ Hilfen für junge Erwachsene in besonderen sozialen Schwierigkeiten ○ Hilfen für wohnungslose Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen und/oder einer Suchtproblematik ○ Hilfen für Menschen mit erheblichen gesundheitlichen Beeinträchtigungen ○ kurzfristiges stationäres Clearing für wohnungslose Menschen • <i>Unterstützungsleistungen nach stationärem Aufenthalt gemäß § 67 ff. SGB XII</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ Assistenz, Förderung und Begleitung auf der Grundlage einer individuellen Hilfeplanung ○ Wir unterstützen Sie bei der Inanspruchnahme der medizinischen Versorgung ○ Freizeitgestaltende Angebote ○ Hilfe bei Erhalt und Aufbau von Kontakten ○ Sozialarbeiterische Unterstützung 	
Homepage	http://www.bethel-regional.de/einrichtungsdienst-details-108/items/heimathof-ruhr-gelsenkirchen.html http://www.bethel-regional.de/einrichtungsdienst-details-108/items/wohnen-im-forsthauswinkel.html
Adressen	<i>Heimathof Ruhr:</i> Blumendelle 31, 45881 Gelsenkirchen <i>Wohnen im Forsthauswinkel:</i> Forsthauswinkel 4, 45891 Gelsenkirchen

Caritasverband für die Stadt Gelsenkirchen e.V.

- *Tageseinrichtungen „Wilhelm-Sternemann-Haus“ und „Weißes Haus“*
 - Mittagstisch
 - Sozialberatung
 - Kleiderkammer
 - Sanitäre Anlagen / Waschmöglichkeiten
 - Angebote zur Tagesstruktur
 - Hilfestellung bei der Wohnungssuche
 - Vermittlung in weiterführende Angebote
 - Postalische Erreichbarkeitsadresse
 - Anlaufstelle für Arzt-Mobil e.V.
- *Ambulant Betreutes Wohnen*
 - Unterstützungsleistungen gemäß §§ 53 ff. und §§ 67 ff. SGB XII im eigenen Wohnraum
 - Gesundheitsförderung und Vermittlung zu Ärzten und Therapeuten
 - Begleitung bei Behördengängen
 - Haushaltsführung und Alltagsbewältigung/-gestaltung
 - Erhalt des Wohnraums und Wohnraumsuche
- *Projekt „WoGE – Wohnen in Gelsenkirchen“*
 - In Kooperation mit dem Jobcenter
 - Beschaffung und Erhalt einer Wohnung
 - Prävention von Wohnungsverlust (zum Beispiel durch Kontakte zu Vermietern, Hilfe bei der Wohnungssuche, Klärung der mietrechtlichen Situation im Einzelfall, ...)
 - Beratung und Begleitung und Kleingruppenangebote zu Themen wie angemessene Kommunikation, Erscheinungsbild, Verhaltensregeln im Wohnraum etc.
 - Es stehen insgesamt 16 Plätze zur Verfügung

Homepage	https://www.caritas-gelsenkirchen.de/menscheninkrisen/wohnungsloshilfe/wohnungsloshilfe
-----------------	---

Adressen	<i>Wilhelm-Sternemann-Haus:</i> Husemannstraße 52, 45879 Gelsenkirchen <i>Weißes Haus:</i> Hochstraße 80, 45894 Gelsenkirchen
-----------------	--

Gelsenkirchener Tafel e.V.

- Lebensmittelausgabe (an verschiedenen Standorten)
- Kleiderkammer

Homepage	http://www.tafel-ge.de
-----------------	---

Adressen	Nordring 55, 45894 Gelsenkirchen
-----------------	----------------------------------

Horster Regenbogenhaus e.V.	
<ul style="list-style-type: none"> • Tageseinrichtung für wohnungslose und bedürftige Menschen <ul style="list-style-type: none"> ○ Mittagstisch ○ Kleiderkammer ○ Sanitäre Anlagen / Waschmöglichkeiten ○ Freizeitgestaltung ○ Anlaufstelle für Arzt-Mobil e.V. 	
Homepage	-
Adresse	Auf dem Schollbruch 47, 45899 Gelsenkirchen

Warm durch die Nacht e.V.	
<ul style="list-style-type: none"> • Niederschwellige aufsuchende Hilfe bürgerschaftlich Engagierter • Lebensmittelausgabe • Ausgabe von Hygieneartikeln • Präsenz außerhalb der gängigen Servicezeiten 	
Homepage	https://www.gepa-wddn.ruhr
Adresse	-

Zentrale Fachstelle für Wohnungsnotfälle (ZFW) - Stadt Gelsenkirchen / Referat Soziales	
<ul style="list-style-type: none"> • Vermeidung von Obdach- und Wohnungslosigkeit <ul style="list-style-type: none"> ○ Beratung und Betreuung ○ Mietschuldenübernahme ○ Begleitung von Räumungsterminen • Zugang zu Wohnraum sichern • Persönliche Hilfen nach Bezug der eigenen Wohnung • Probewohnungen • Sonderobjekte • Notfallunterkünfte <ul style="list-style-type: none"> ○ Männerübernachtungsheim ○ Frauenübernachtungsheim 	
Homepage	https://www.gelsenkirchen.de/de/soziales/hilfen_in_not/wohnungsnotfaelle/index.aspx
Adressen	<i>Zentrale Fachstelle für Wohnungsnotfälle:</i> Zeppelinallee 4, 45879 Gelsenkirchen <i>Männerübernachtungsheim:</i> Caubstraße 28, 45881 Gelsenkirchen

